

An
die Stadt Puchheim
z.Hd. Frau Reichel
Postfach 1351
82178 Puchheim

Puchheim, den 16.09.2021

Betreff:
Aktenzeichen: 4.0-610/32-5 re

Sehr geehrte Frau Reichel,

mit Ihrem Schreiben vom 2.8.2021 baten Sie um eine Stellungnahme zur 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 32 / Laurenzer Grundschule und der 10. Änderung des Flächennutzungsplanes.

Der Umweltbeirat Puchheim nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Grundsätzlich gibt es keine schwerwiegenden Einwände, dennoch möchten wir auf ein paar Dinge hinweisen und Anregungen geben, die der Stadtrat und die Planer einbeziehen mögen.

Der Artenschutz, Baumschutz und Ortsrandeingrünung sind berücksichtigt und auch die maximalen Höhen sind moderat gehalten.

In der Satzung fehlen jedoch Festsetzungen zu alternativen Energien (z.B. Photovoltaik auf Flachdach), sowie auch Festsetzungen zur Anzahl der Radabstellplätze, bzw. Flächen für Lastenräder und Räder mit Kinderanhänger. Zu diesen Themen sollten noch Festsetzungen im Bebauungsplan getroffen werden.

Die Ausgleichsfläche im Flurstück Nr. 435 könnte durch eine weitere Fläche im Flurstück Nr. 436 erweitert werden und so zu einem größeren Biotop über die gesamte Breite des Schulgeländes aufgewertet werden.

Ein Grund ist die Vergrößerung der Fläche für eine mögliche Versickerung des Regen-/Oberflächenwassers vor Ort und die Anlage einer Feuchtwiese und eines kleinen Feuchtbiotops (Mulden-/Minitümpel/Teich). Dieser könnte auch zu pädagogischen Zwecken genutzt werden und so einen Beitrag zur Umweltbildung der Kita-Kinder und Schüler:innen bringen. Die Verdunstungskälte die der Teich in der nahen Umgebung schafft trägt zu einem deutlich angenehmeren Kleinklima bei und kann der Aufheizung durch versiegelte Flächen entgegenwirken.

Die oberirdische Versickerung auf dem größeren Grundstück sollte, auf Grund der höheren Filterleistung und des verzögerten Abflusses, Vorrang vor einer unterirdischen Versickerung haben. Zudem würde sich der jetzt deutlich hervortretende Baukörper von Schule und Turnhalle besser in den neuen Ortsrand integrieren da dieser naturnaher ausgestaltet sein kann.

Es wäre wünschenswert eine Dach- und Fassadenbegrünung in die Planung mit aufzunehmen. Diese könnte das Kleinklima ebenfalls verbessern.

Das Regenwasser könnte in einer Zisterne gesammelt und als Brauchwasser für die Toilettenanlage und Waschmaschinen genutzt werden. So kann Trinkwasser für solche Zwecke eingespart werden.


An der verkleideten Kante des Daches des bestehenden Schulgebäudes schlagen wird die Anbringung von Nisthilfen für z.B. Mauersegler und Fledermäuse vor.

Die Fällung von 14 bis 15 Bäumen sollte hinsichtlich ihres Erfordernisses überprüft und auf das notwendige Maß reduziert werden. Eventuell können mehr Bäume erhalten werden.

Die Neuanlage / Pflanzung gibt der Außenanlage erst das Gesicht, vor allem am Ortsrand. Daher wäre es wünschenswert, die zu pflanzenden Bäume nicht in einer Qualität dreimal verpflanzt, mit Stammumfang 18-20 cm, sondern viermal verpflanzt, mit einem Stammumfang von 20-25cm, anzulegen.

Ebenso sollten statt der einmal verpflanzten Sträucher, mit 60-100 cm Höhe, mindestens zweimal verpflanzte Sträucher verwendet werden um eine schnellere Eingrünung zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Horn
Vorsitzender